



JAHRESRÜCKBLICK 2021

Vorwort

Liebe Leser und Leserinnen,

das neue Jahr begann, wie das alte aufgehört hatte, und es dauerte bis zum Ende des Frühjahres, bis die Normalität wieder einigermaßen Einzug hielt. Mit sich immer ändernden Verordnungen blieben Planungen schwierig. Durchhaltevermögen, Flexibilität und Kreativität standen weiterhin ganz oben auf der Tagesordnung.

Das Fanprojekt konnte einige Monate nicht wie gewohnt öffnen. Veranstaltungen außerhalb der Einrichtung durften nicht durchgeführt werden. Nach der langen Zeit der Entbehrung war es uns besonders wichtig, den jugendlichen Fans wieder ein attraktives, verlässliches und ausgiebiges Programm zu bieten. Tolle Veranstaltungen vom Fancamp über diverse Ausflüge bis hin zu den Fußball-Kulturtagen folgten. Vorfreude weckte auch die neue Spielzeit. Endlich wieder Fußball, endlich wieder offene Stadien, wengleich nicht vollständig und unter sich mehrfach ändernder Auflagen. Die vorherigen Geisterspiele verdeutlichten, dass Fußball nicht allein von dem, was auf dem Rasen passiert, sondern in hohem Maße von der Stimmung der Fans lebt. Die meisten von ihnen hielten sich an die Vorschriften und blieben den Stadien bei den Geisterspielen fern. Und für viele dieser Fans, v. a. für Jugendliche und junge Erwachsene, ist Fußball mehr als ein Spiel am Wochenende: es ist das Erlebnis im Stadion und das Gruppenleben in der Woche, es sind die Freundschaften und die sozialen Kontakte, die das Besondere ausmachen.

Leider stiegen die Fallzahlen zum Ende des Jahres wieder rasant an. Die Zukunft scheint ungewisser denn je. Wie im Fußball gilt der Wunsch, dass es endlich wieder aufwärts geht. Achten Sie auf sich und Ihre Mitmenschen und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Sebastian Feis
Projektleitung



Unsere Einrichtung

SOZIALE ARBEIT MIT FUSSBALLFANS

Fanprojekte sind eine besondere Form der Jugend- und Sozialarbeit. Sie sind Einrichtungen der freien Jugendhilfe und mit den kommunalen Jugendhilfestrukturen vernetzt. Arbeitsgrundlagen sind das SGB VIII sowie das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS). Hauptzielgruppe bilden junge Fußballfans im Alter von 12 bis 27 Jahren.

UNSERE EINRICHTUNG

Das AWO Fanprojekt Aachen gibt es seit dem 1.11.2008 und es steht in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V., einer anerkannten Trägerin der freien Jugendhilfe. Wir sind unabhängig von Alemannia Aachen, den Verbänden, der Fanszene und den Sicherheitsorganen.

Finanziert wird unsere Einrichtung zu 50% durch den Deutschen Fußball-Bund, zu 28% durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen sowie zu jeweils 11% durch die StädteRegion und die Stadt Aachen.

UNSERE ZIELE

- Persönlichkeitsentwicklung und Partizipation jugendlicher Fußballfans
- Abbau von Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus
- Gewaltprävention und Förderung gewaltfreier Konfliktlösungen
- Förderung von Verantwortungsbewusstsein und der Orientierung an demokratischen Werten
- Förderung von Kreativität

UNSERE AUFGABEN

- Aufsuchende Sozialarbeit
- Offene Jugendarbeit
- Einzelfallhilfe
- Prävention
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

UNSERE ANGEBOTE

- Vermittlung bei Konflikten rund um den Fußball (z.B. mit der Polizei oder mit Vereinen)
- Persönliche Beratung und Hilfe
- Spielbegleitung
- U18 Auswärtsfahrten
- Heimspieltreff
- Offener Treff mit Dart, Playstation, Tischtennis und Gesellschaftsspielen
- Freizeitaktionen und Ausflüge
- Turniere (z.B. Fanfinale, Streetkick)
- Präventive Schulprojekte
- Bildungs- und Kulturveranstaltungen
- Kreativ-Workshops
- Begegnungsfahrten
- Freiräume für Gruppentreffen
- Digitale Jugendarbeit

UNSER TEAM

Sebastian Feis
Projektleitung
Sportwissenschaftler M.A.
seit 11/2013 im Fanprojekt



Ferry Muljono
Sozialarbeiter B.A.
seit 3/2017 im Fanprojekt



Hendrik Trautmann
Sozialarbeiter B.A.
seit 7/2019 im Fanprojekt



Unsere Einrichtung

ÖFFNUNGSZEITEN

- Dienstag und Mittwoch, 16-21 Uhr
- Weitere Termine nach Absprache
- Öffnungszeiten während der Pandemie: abhängig von den jeweiligen Verordnungen; Einzelkontakte; flexible Gestaltung der Öffnungstage

VERANSTALTUNGEN

- Beachsoccer
- Digitale Angebote (Infos, Beratung, Quiz u.v.m.)
- Fahrt nach Emden und Hamburg
- Fancamp NRW
- Filmabende
- Freizeitparks „Efteling“ und „Phantasialand“
- Fußballgolf
- Fußball-Kulturtage:
 - › Buchvorstellung und Quiz „Typisch Alemannia“
 - › Graffiti-Workshop mit Benjah
- Integrationsprojekt „Heimspiel für alle“
 - › Workshops zum Thema „Team“
 - › Stadionführungen und Heimspielbesuchen
 - › Ausflüge und Aktionen
- Kreativ-Workshops
- Laserspiele
- Online FIFA-Turnier
- Online-Umfrage zum Fanprojekt
- Osterkörbchen-Aktion
- Soccerhalle
- Streettour „kick racism out“
- Tippspiele Bundesliga und EM
- TV-Angebot Fußballspiele
- Unterstützung von Fan-Aktionen
- Wasserski
- und weitere



Spielbegleitung

HEIM

Während der Heimspieltage stehen unsere Räume als Anlaufstelle für Fans zur Verfügung. Vor dem Anpfiff suchen wir Treffpunkte, die sich außerhalb des Stadions befinden, auf. Der Tivoli ist Ort für Gespräche mit Fans sowie für Sicherheitsbesprechungen.

AUSWÄRTS

Bei Auswärtsspielen verbringen wir mit den Fans oft davor und danach eine längere Zeit auf Bahnhöfen, in Zügen und Bussen. Es ergeben sich Gespräche mit den uns bekannten Auswärtsfahrer*innen und neue Kontakte. Auswärts ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir zwischen Jugendlichen und Ordnungskräften vermitteln müssen, wesentlich höher als am Tivoli.

U18 AUSWÄRTSFAHRTEN

Nicht alle Familien können ihren Kindern Fahrten zu Auswärtsspielen finanzieren und nicht alle Eltern erlauben ihren Kindern, Zug- oder Busfahrten alleine zu bestreiten. Unsere ausgewählten U18 Auswärtsfahrten sind eine echte Alternative zu den üblichen Fanfahrten. Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren können die Alemannia zu taschengeldfreundlichen Preisen in fremden Stadien erleben. Auf den Fahrten besteht Rauch- und Alkoholverbot.

STATISTIK-CHECK

Die Pandemie sorgte im Fußball für Saisonabbrüche, Spielverlegungen und Einschränkungen. Ab November 2020 bis zum Saisonende waren in der Regionalliga-West überhaupt keine Zuschauer*innen mehr zugelassen, so dass eine Statistik an dieser Stelle keine Aussagekraft hat. Die leeren Stadien zeigten eindrucksvoll, dass der Fußball von seinen Fans lebt und ohne sie viel weniger Spaß macht.



Umfrage zum Fanprojekt

EIN FEEDBACK, DAS GUT TUT

Im Frühjahr führten wir online eine Umfrage zu unserer Einrichtung und unseren Angeboten durch. Über verschiedene Kanäle, v.a. über persönliche Kontakte, eine Alemannia-Facebook-Gruppe oder die Instagram-Seite des Fanprojekts, riefen wir zur Teilnahme auf. Insgesamt 73 Personen folgten dem Aufruf. Die Umfrage und ihre Inhalte wurden nicht von anderen Institutionen eingefordert, sondern von uns initiativ zusammengestellt. Der Fragenkatalog umfasste allgemeine Angaben wie z.B. Geschlecht, Alter oder Wohnort, fanspezifische Angaben, Fragen zum Bekanntheitsgrad und der Öffentlichkeitsarbeit des Fanprojekts sowie Fragen zu unseren Angeboten wie z.B. persönliches Interesse, individuelle Zufriedenheit, Bedeutung und Nutzung. Weiterhin konnten die Teilnehmenden Lob, Kritik, Wünsche, Grüße und Anmerkungen formulieren. Alle Antworten erfolgten anonym und wurden zum Zwecke künftiger Planungen ausgewertet.

Einige Ergebnisse hatten wir im Vorfeld sicherlich so ähnlich erwartet, wie sie dann auch eingetreten sind. Unsicher waren wir insbesondere nach den vielen eher kontaktlosen Monaten, wie das allgemeine Urteil ausfallen wird, wie viele Personen überhaupt teilnehmen und wie unsere Angebote bewertet werden. Umso mehr haben uns das Lob und die Grüße der Fans sowie das insgesamt sehr positive Feedback gefreut. Kritik und Wünsche bildeten wichtige Hinweise zur Planung künftiger Angebote.

Eine Zusammenfassung der Umfrage steht als PDF-Dokument auf der Homepage des Fanprojekts zum Download bereit.



Integrationsprojekt

HEIMSPIEL FÜR ALLE

Ein Heimspiel wird meistens mit positiven Attributen in Verbindung gebracht, verfügt der gastgebende Verein doch vermeintlich über den sogenannten Heimvorteil. In vertrauter Umgebung hat sich das Heimteam an die örtlichen Gegebenheiten besser angepasst als der Gegner und weiß den Großteil des Publikums, das in der Regel mehrheitlich aus den eigenen Fans besteht, hinter sich. Übertragen auf das neue Integrationsprojekt „Heimspiel für alle“ haben wir es dabei mit neuen Mitspieler*innen, jungen Vereinsmitgliedern oder Fans zu tun, die wir in unseren bestehenden Kreis aufnehmen. Wenn sie sich wertgeschätzt fühlen, einbezogen werden und sich auskennen, treten sie sicherer auf und sind motivierter. Wir geben Orientierungshilfen und helfen dabei, eine neue ungewohnte Umgebung kennenzulernen, zu gestalten und sich als Teil einer Gemeinschaft wahrzunehmen.

Das Integrationsprojekt, das 2021 startete und vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wurde, richtete sich an Jugendliche im Alter von 11 bis 21 Jahre, v.a. Schüler*innen aus Internationalen Förderklassen (IFÖ),

Jugendliche mit Fluchterfahrung und sozial benachteiligte Jugendliche. Ausgangspunkt für die jeweiligen Gruppen war ein Workshop-Tag im Tivoli mit dem Schwerpunkt „Teamwork“, denn wie auf dem Fußballplatz sind soziale Kompetenzen, Teamfähigkeit, Respekt und ein faires Miteinander unerlässlich für ein gut funktionierendes Zusammenleben. Das Stadion als Wahrzeichen der Stadt bot den Teilnehmenden dabei eine faszinierende und motivierende Lernkulisse zugleich. Bei den weiteren Aktionstagen standen das gemeinsame Erleben und Erkunden im Vordergrund. Sie wurden bewusst offen angelegt und mit den jeweiligen Gruppen, Betreuer*innen und Institutionen unter Einbeziehung zeitlicher Ressourcen und Interessen erarbeitet. Die vielfältigen Aktionen, die sich nach den gültigen Corona-Bestimmungen richteten, waren wählbar aus den Bereichen „Stadt und Region erkunden / Geschichte erfahren“, „Kreativ werden“ sowie „Angebote rund um Fußball und Sport“. 2021 erreichten wir mit dem Integrationsprojekt über 150 Jugendliche aus der Städte-Region.



Internationale Wochen gegen Rassismus

STICKERN GEGEN RASSISMUS

Anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus im März veranstalteten wir einen Wettbewerb mit dem Motto „Stickern gegen Rassismus“. Aufgerufen waren kreative Köpfe jeden Alters, einen Sticker gegen Rassismus bzw. für eine offene und vielfältige Gesellschaft zu gestalten. Mit höchstens einer Handvoll Einsendungen hatten wir nur gerechnet. Dass die Beteiligung so groß sein würde, hätten wir wirklich nicht gedacht. Über das positive Feedback zu unserer Aktion haben wir uns sehr gefreut.

Aus den ca. 130 Beiträgen wurden die drei ansprechendsten gekürt. Die Entwürfe von Dominik aus Würselen, Emilia vom Einhard-Gymnasium aus Aachen sowie Xenia von der Kupferstädter Gesamtschule Stolberg erhielten einen letzten, professionellen Feinschliff und wurden anschließend als Aufkleber hergestellt. Belohnt haben wir die Künstlerinnen und den Künstler nicht nur mit ihren eigenen Stickern, sondern für die Umsetzung weiterer kreativer

Ideen mit einem üppigen Marker-Set und einem Skizzenbuch. Außerhalb der Konkurrenz produzierten wir den Sticker „Kein Bock auf Rassismus“, den ein Alemannia-Fan mit Bezug zu seinem Herzensverein entworfen hat. Der Sticker ist sowohl im Fanprojekt als auch im Alemannia-Fanshop kostenlos erhältlich.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern dieser Aktion sowie bei den Lehrkräften, die unsere Idee in ihren Unterricht aufgenommen haben, herzlich bedanken.

Wer sich gegen Rassismus stellt, hat schon gewonnen! Alle, die sich die Mühe machten, an unserem Wettbewerb teilzunehmen, wurden mit einem Fanprojekt-Beutel belohnt.



Fancamp

ENDLICH WIEDER BEGEGNUNG SCHAFFEN

Den Auftakt unseres Sommerferienprogramms machte das Fancamp NRW am Lippesee, das zu den Highlights eines jeden Jahres gehört. Mit sieben Jungen und einem Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren bildete das Fanprojekt Aachen diesmal die größte Gruppe unter den ca. 30 Teilnehmenden aus Bochum, Dortmund, Essen, Münster und Schalke. Unser Anmelde-limit hatten wir schnell erreicht und sogar schon eine Warteliste anlegen müssen, als noch gar nicht sicher war, ob das Fancamp überhaupt stattfinden kann. Jedoch war es uns besonders wichtig, den Jugendlichen und ihren Eltern frühzeitig ein attraktives Urlaubs- und Ferienangebot machen zu können.

Anders als in den Jahren zuvor war das Wetter während des Fancamps sehr wechselnd, so dass einige Angebote, die zur Auswahl standen, drinnen stattfinden mussten. Doch zum Glück blieb die Region um den Lippesee vom Unwetter, das zur gleichen Zeit in der StädteRegion und andernorts wütete, verschont. Beim Besuch im Kino, kniffligen Rätseln im „Escape Room“ oder bei den Wettfahrten

auf der Kartbahn kamen alle auf ihre Kosten. Beachsoccer, Basketball oder eine Runde Fußball-Darts sorgten für sportliche, Graffiti-Workshops für kreative Abwechslung. Abkühlung verschafften der Aufenthalt im Hallenspaßbad und das Wasserskifahren. Und natürlich durften auch etliche Runden des beliebten Gesellschaftsspiels „Die Werwölfe von Düsterwald“ am abendlichen Lagerfeuer nicht fehlen.

Die Jugendbegegnung, die durch die LAG der Fanprojekte NRW e.V. organisiert wird, war wieder ein voller Erfolg. Nach aufregenden fünf Tagen mit neu gewonnenen Freundschaften und schönen Erinnerungen ging es zurück nach Aachen, wo die Teilnehmenden von ihren Eltern am Fanprojekt freudig in Empfang genommen wurden. Für den 14jährigen Felix stand da schon fest: „Nächstes Jahr bin ich auf jeden Fall wieder beim Fancamp dabei!“



Fahrt nach Emden und Hamburg

EIN WOCHENENDE VOLLER EINDRÜCKE

Zwei Wochen vor Saisonstart ging es für Alemannia Aachen nach Norddeutschland. Zum Testspiel bei Oberligist Kickers Emden machten sich ca. 150 Alemannia-Fans auf die Reise. Eine sehr gute Gelegenheit für die Fans, nach den Entbehrungen der letzten Monate, endlich wieder ein gemeinsames Wochenende zu verbringen, und einen neuen Ground im Ostfriesland-Stadion zu machen.

Das Fanprojekt verband die Spielbegleitung damit, gemeinsam mit einer kleinen Gruppe Jugendlicher für ein Wochenende in den hohen Norden zu reisen. Zwar wurde das zweite Spiel beim Hamburger SV II am folgenden Tag leider unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgetragen, doch nutzte die Reisegruppe die Gelegenheit, die Hansestadt ausgiebig zu erkunden. Eine Hafenrundfahrt und der Aufstieg auf die Dachterrasse der Elbphilharmonie gehörten zum klassischen Repertoire eines Wochenend-Trips und brachten einen herrlichen Blick über diese Großstadt mit dem besonderen Flair. Die Stadionführung durch das Millerntor im Stadtteil Sankt Pauli war informativ. Ein liebevoll gestaltetes und schönes Stadion. Der Besuch des Hamburger DOM, einem bekannten Volksfest, lieferte mit Riesenrad und Auto-Scooter nicht nur eine kleine Portion Nervenkitzel, sondern besonders viel Spaß.

Das Kontrastprogramm dazu bildete am letzten Tag der Reise die Besichtigung eines Gedenkortes. Wo sich heute der Lohsepark vom Spiegel-Gebäude im Norden bis zum Baakenhafen im Süden erstreckt, stand einst der Hannoversche Bahnhof. Zwischen 1940 und 1945 wurden von hier aus mehr als 8.000 aus der Hansestadt und Norddeutschland stammende Jüdinnen und Juden, Sintize und Sinti sowie Romnja und Roma in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager nach Mittel- und Osteuropa deportiert. Der Gedenkort „denk.mal Hannoverscher Bahnhof“ erinnert seit 2017 an das dunkle Kapitel der Hamburger Stadtgeschichte und wird in den kommenden Jahren noch um ein Dokumentationszentrum erweitert.

Mit zwei Alemannia-Siegen und jeder Menge neuer Eindrücke war es ein rundum erfolgreiches Wochenende.



Ferienprogramme

KEINE ZEIT FÜR LANGEWEILE

Neben den mehrtägigen Fahrten ins Fancamp und in den Norden gab es im Sommer noch weitere spannende Tagesflüge in der Region. Actionreich wurde es beim Wasserski und Wakeboarden auf dem Dürener Badesee. Für viele eine neue Erfahrung bedurfte es ein wenig Übung und Körperbeherrschung, um sicher über das Wasser zu gleiten, doch ließen sich die teilnehmenden Jugendlichen durch Stürze nicht entmutigen. Vielmehr motivierte und begeisterte der wilde Ritt über das kühle Nass.

Fußballgolf verbindet auf attraktive Art und Weise zwei Sportarten. Es ist zwar etwas kniffliger als das Spiel auf zwei Tore, aber auch für Ungeübte ein großer Freizeitspaß. Auf 18 Bahnen einer Anlage am Indemann brachten die Kicker das runde Leder über eine Vielzahl von Hindernissen, Hügeln und Rampen mit viel Ballgefühl im Ziel unter. Eine Fanprojekt-Olympiade, ein Freibadbesuch, Tischtennis, Grillen und einfach nur Chillen im Offenen Treff rundeten unser kurzweiliges Sommerferienprogramm ab.

In den Herbstferien sorgten rasante Fahrgeschäfte für einen abenteuerlichen Tag im niederländischen Freizeitpark „De Efteling“, während der abendliche Kinobesuch jede Menge Spannung versprach. Kreativ und bunt wurde es während des Graffiti-Workshops, den wir im Rahmen der Fußball-Kulturtage anboten. Gibt es immer noch genügend Menschen, die Graffiti mit Schmierereien gleichsetzen, so ist diese künstlerische Ausdrucksform längst fester Bestandteil der Fan- und ganz allgemein der Jugendkultur. Jugendliche, die Interesse am Zeichnen, Gestalten und Sprayen haben, durften sich in unserem Workshop ganz legal ausprobieren. Nachdem sie verschiedene Schriftzüge mit dem Bleistift auf Papier geübt hatten, kamen unter fachlicher Anleitung die Spraydosen zum Einsatz. Aus der weißen Holzwand im Garten erschafften die kreativen Köpfe ein buntes Bild. Außerdem konnten sie kleine Leinwände gestalten und anschließend mit nach Hause nehmen.



Streettour

KREATIVER TURNIERMODUS UND PREISE FÜR ALLE

Ein Septembermorgen bei strahlendem Sonnenschein. 55 Schülerinnen und Schüler tauschten das Klassenzimmer gegen einen Platz am Tivoli ein. Auf dem Unterrichtsplan diesmal: die Streettour 2021. Das Straßenfußballturnier, das unter dem Motto „kick racism out“ ausgetragen wird, gehört seit Jahren zum festen Repertoire des Fanprojekts. Das gemeinsame Erleben, die Freude am Fußball und ein fairer Wettkampf stehen unabhängig von Geschlecht, sozialer oder kultureller Herkunft im Mittelpunkt. Corona wirkte sich selbstverständlich auch auf diese Veranstaltung aus, doch waren wir froh, dass die Streettour nach 2,5 Jahren pandemiebedingter Pause endlich wieder stattfinden konnte.

Wegen der unterschiedlichen Anzahl von insgesamt 11 Jungen-, Mädchen- und gemischten Teams wurde ein weltweit einzigartiger Turniermodus angewandt. Ziel war es, dass möglichst alle die gleiche Anzahl an Begegnungen haben. Auf eine Vorrunde folgten zwei Gruppen, die für sich eigenständige Turniere ausspielten. Anstelle eines klassischen Finals gab es zwei Sieger-Teams, zwei Zweite, zwei Dritte usw. So fair wie diesmal war es auf dem Platz bisher noch nie zugegangen. Die Schiedsrichter*innen hatten wenig zu tun, übermotivierte Lehrkräfte suchten wir

vergeblich. Das begeisterte genauso wie wieder einmal die Teilnahme der Mädchen. Während es für viele Jungen wichtig ist, den anderen zu zeigen, dass sie die Besten am Ball sind, lässt sich bei den meisten Teilnehmerinnen beobachten, dass sie das Miteinander auf und neben dem Platz sehr genießen. Doch ganz ohne Emotionen und Ehrgeiz geht es bei ihnen natürlich auch nicht. So war ein Mädchen nach einer Niederlage hörbar sauer: „So ein Scheiß! Ich bin hier, um zu gewinnen!“

Gewonnen haben die Kupferstädter Gesamtschule aus Stolberg und die Martin-Luther-King-Schule aus Aachen. Leer ging allerdings niemand aus, da neben Pokalen für jedes Team auch alle Teilnehmenden eine Medaille und einen Turnbeutel mit nach Hause nehmen durften.



Fußball-Kulturtage

FAN-GESCHICHTEN UND ALEMANNIA-QUIZ

Paul Arns ist Fan von Alemannia Aachen und hat schon einiges mit seinem Verein erlebt. Sein erstes Spiel auf dem Tivoli besuchte er im April 1990. Es folgten bewegende Jahrzehnte beim sogenannten „Klömpchensklub“: rauf bis in die Bundesliga, runter bis in die Regionalliga, eine Teilnahme im DFB-Pokalfinale in Berlin, eine Saison im Europapokal, ein Stadionneubau, zwei Insolvenzen, einige Trainer und noch mehr Geschichten. Seitdem Paul mit der Alemannia unterwegs ist, hat er mit seinen Fußballkumpels immer wieder darüber gesprochen, dass man die Anekdoten über den Verein einmal aufschreiben müsste. Doch während es bei anderen nur bei einer Idee bleibt, hat er sein Vorhaben zu Papier gebracht. In diesem Sommer erschien seine „Alemannia Aachen Fußballfibel“.

Wer Pauls humorvolle und lebendige Buchpräsentation in der Stadiongaststätte verpasst hatte, war herzlich ins Fanprojekt eingeladen, sich gemeinsam mit dem Autor an vergangene Erlebnisse rund um den Lieblingsverein

zu erinnern. Für die folgenden 90 Minuten plus Nachspielzeit, hatte sich Paul etwas ganz Besonderes ausgedacht. Denn bei launigen Quizfragen konnten die anwesenden Fans ihr Wissen zu „Typisch Alemannia“ im Jeopardy-Format testen. Wer schoss 1996 in einem Spiel vier Tore für die Alemannia? Wie hieß der Spieler, der durch die Geldkofferaffäre in Aachen berühmt wurde? Was kostete das Angebot für Fans, ihre Mannschaft in der ersten Runde des UEFA-Cups nach Island zu begleiten? Diese und weitere, teilweise ganz schön schwierige Fragen, mussten die teilnehmenden Fans beantworten.

Der Abend war durchweg spannend und unterhaltsam. Es wurde öfters nostalgisch und wir erinnerten uns an gute und weniger gute Zeiten. Am Ende wurde das Team „Junge Hüpfer“ überraschend zum Quiz-Champion gekürt. Und für Paul Arns Fußballfibel gilt: klare Leseempfehlung!



Unser Netzwerk

REGIONAL

- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V.
- Stadt Aachen
- StädteRegion Aachen
 - › Kommunales Integrationszentrum
 - › Bildungsbüro
 - › Jugendgerichtshilfen
- Alemannia Aachen
- Aachener Stadion Beteiligungs GmbH (ASB)
- Landespolizei
- Bundespolizei
- AG Offene Jugendarbeit
- Klömpchensklub / Via Integration gGmbH
- Apollo Kino & Bar
- Café Plattform der Caritas
- Aachener Engel e.V.
- Katholische Fachhochschule Aachen
- IG der Alemannia-Fans und Fanclubs e.V.
- und weitere

ÜBERREGIONAL

- Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V. (LAG)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte e.V. (BAG)
- BAG-Westverbund
- Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS)
- AWO-Passgenau e.V.
- Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)
- Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL)

BEIRAT

Mitglieder des Fanprojekt-Beirates sind Vertreter*innen der Trägerin, des Bezugsvereins, der Stadt Aachen, der StädteRegion, des Landes NRW, des DFB, der LAG, der KOS, der Landes- sowie der Bundespolizei. Der Beirat tagt einmal jährlich.

FORTBILDUNGEN

- Wahr(nehmen) zwischen Fakten und Fake
- Barrierefreie Onlineveranstaltung
- Fachtag „Rassismus und Vielfalt“
- Antisemitismus in Fankulturen
- Antisemitismus im Fußball
- Jugendtagung „Beschränkte Jugend?!“
- Spurensuche vor Ort
- WM in Qatar und die schwierige Frage eines Boykotts
- Social Media zwischen Spaß, Hass und Intervention
- Digitale Stunde 3-Stufen-Plan
- Inhaltliche Gestaltung von Beiratssitzungen
- Info-Veranstaltung zum neuen Versammlungsgesetz NRW
- SubFan – Onlineberatungs-Tool
- MOVE – Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen
- Social Media Marketing in der aufsuchenden Jugendsozialarbeit
- Awareness – Sichere Räume und was können wir dazu beitragen
- Masel Tov Cocktail – Austausch zu Antisemitismus

NETZWERKTREFFEN

- Fanprojekt-Beirat
- BAG-West-Klausurtagung / Essen
- BAG-Jahrestagung / Mainz
- BAG-West, LAG, AK: Videokonferenzen
- AK U18-Arbeit
- Bildungsprojekte „Fußball im Nationalsozialismus“
- Saisonbesprechung Sicherheit / Tivoli
- weitere Netzwerktreffen



Impressum

Kontakt Fanprojekt

AWO Fanprojekt Aachen
Am Gut Wolf 7
52070 Aachen

Tel.: 0241-45032004

Mail: info@fanprojekt-aachen.de

www.fanprojekt-aachen.de

www.facebook.com/fanprojektac

www.instagram.com/fanprojekt_aachen

Kontakt Trägerin

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Aachen-Stadt e.V.
Gartenstraße 25
52064 Aachen

Tel.: 0241-88916-0

Mail: info@awo-aachen-stadt.de

www.awo-aachen.com

Verantwortlich für den Inhalt

Sebastian Feis, Projektleitung

Gestaltung & Druck: afterglow

Bildnachweis:

Fanprojekt Aachen; Jerome Gras S.9

Stand: Dezember 2021

Trägerin des Fanprojekts



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Aachen-Stadt e.V.

Förder*innen des Fanprojekts



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



